

Renate Zimmer

BaSiK U3. Praxiskarten

40 Spiele zur Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen

Allgemeines zu den Karteikarten zu BaSiK U3

Die vorliegende Spielesammlung ist konzipiert für die Praxis der Sprachbildung und Sprachförderung von Kindern unter drei Jahren.

Sie basiert auf den beiden Bereichen „Basiskompetenzen“ und „Sprachbereiche“ – so wie sie in dem Beobachtungsverfahren BaSiK repräsentiert werden.

Nicht immer lassen sich die verschiedenen Sprachbereiche deutlich unterscheiden, so wird eine Aufgabe zur Erweiterung des Wortschatzes – eingebunden in eine entsprechende Spielidee – auch die kommunikativen Kompetenzen des Kindes fördern. Die Einteilung der folgenden Praxisbeispiele hat deswegen eine eher ordnende, strukturierende Funktion.

Nach einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Bereichs wird die Spielidee erläutert. Es folgen Anregungen und Tipps, worauf Sie bei der Umsetzung achten sollten: Wie Sie die Interessen der Kinder berücksichtigen können, wie Sie durch Nachfragen und Kommentierung die sprachlichen Aktivitäten der Kinder unterstützen, wie Sie sich „sprachförderlich“ verhalten können.

Abschließend wird der Bezug zu dem Beobachtungsbogen BaSiK hergestellt.

Die Karteikarten verstehen sich als Impulse zum Erweitern Ihrer eigenen Ideen, sie geben Beispiele für Fördermöglichkeiten. Sie können aber auch eigene Karteikarten „erfinden“ und so Ihr Repertoire erweitern.

Bei allen Spielideen gilt: Freude am Sprechen ist die wichtigste Voraussetzung für einen gelingenden Spracherwerb, ebenso wie die Freude am gemeinsamen Austausch mit anderen und am Verstandenwerden. Die Spielideen sollen die Beziehung zum Kind stärken und den Zugang zur Sprache erleichtern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Umsetzung – vor allem aber wünsche ich den Kindern Spaß bei den Spielideen.

Renate Zimmer

Buchtipps zur Vertiefung:

- Zimmer, R. (2019). Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2019). BaSiK – Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2019). Handbuch Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2020). Handbuch Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis. Freiburg: Herder.
- Zimmer, R. (2021). Eine kleine Ballgrammatik. Spielerische Zugänge zur Sprache. Freiburg: Herder
- Zimmer, R. (2021). MotorikPlus. Beobachtung psychomotorischer Kompetenzen von Kindern im Alltag von Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder
- Zimmer, R. & Vahle, F. (2016): Ping Pong Pinguin. Lieder zur Sprach- und Bewegungsförderung. Freiburg: Herder.

Basiskompetenzen: Auditiv

Die auditive Wahrnehmung umfasst die Fähigkeit, Töne, Geräusche und Klänge zu unterscheiden, zu lokalisieren und in einen Bedeutungszusammenhang zu bringen (z. B. beim Sprachverständnis).

Geräusche erkennen

Spielbeschreibung

Wählen Sie Gegenstände aus, die Geräusche machen, und probieren Sie sie zusammen mit den Kindern aus. Zum Beispiel:

- mit einem Schlüsselbund rasseln,
- ein Glöckchen erklingen lassen,
- mit einem Löffel auf einen Kochtopf schlagen,
- eine Rassel schütteln.

Legen Sie nun alle Materialien nebeneinander und bitten Sie die Kinder, sich umzudrehen und mit dem Rücken zu Ihnen zu sitzen oder zu stehen. Jetzt machen Sie mit einem der Materialien ein Geräusch. Die Kinder drehen sich wieder zu Ihnen um und sollen auf den entsprechenden Gegenstand zeigen.

Bei einer Wiederholung kann auch eines der Kinder das Geräusch erzeugen.

Worauf Sie achten sollten:

- Fragen Sie die Kinder: Wie hört sich das an? Welcher Gegenstand könnte das gewesen sein? Was habe ich damit gemacht?
- Wiederholen Sie die Produktion der Geräusche, wenn die Kinder sie erkannt haben – zur Kontrolle und Reflexion.
- Regen Sie die Kinder an, die Gegenstände zu benennen; damit wird auch der Wortschatz erweitert.
- Regen Sie die Kinder an, im Raum nach weiteren Geräuschquellen zu suchen: Was knistert, rattert, scheppert? Diese können sie dann auch den anderen vorführen.

BaSiK

Bezug zum Beobachtungsbogen BaSiK:

- Das Kind kann Geräusche erkennen und sie bestimmten Gegenständen zuordnen.

Material:

Glöckchen,
Rassel,
Kochtopf,
Löffel,
Schlüsselbund etc.

Förderbereiche

- ☒ Auditive Wahrnehmung
- ☐ Mundmotorik/Atmung
- ☐ Taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- ☐ Emotionale Kompetenzen
- ☐ Soziale Kompetenzen
- ☒ Sprachverständnis
- ☒ Wortbedeutung
- ☒ Wortschatz
- ☐ Lautbildung
- ☐ Lautwahrnehmung
- ☐ Prosodie
- ☐ Satzgrammatik
- ☐ Wortgrammatik
- ☐ Pragmatik/Kommunikation
- ☐ Literacy

Basiskompetenzen: Auditiv

Die auditive Wahrnehmung umfasst die Fähigkeit, Töne, Geräusche und Klänge zu unterscheiden, zu lokalisieren und in einen Bedeutungszusammenhang zu bringen (z. B. beim Sprachverständnis).

Höhlenverstecke

Spielbeschreibung

Legen Sie Decken und Tücher über Stühle und Tische im Raum. Diese Nischen und Höhlen dienen als Verstecke für das folgende Spiel:

Fragen Sie die Kinder, wer sich als Erster im Raum verstecken will. Die anderen Kinder halten sich die Augen mit den Händen zu und zählen gemeinsam und laut: „Eins, zwei, drei, vier – wir kommen!“

In dieser Zeit sucht sich das Kind, das sich verstecken will, eine Höhle aus. Damit es gefunden werden kann, darf es immer wieder mal „Piep“ rufen.

Wenn die anderen Kinder es entdeckt haben, darf sich ein anderes Kind verstecken.

Worauf Sie achten sollten:

- Fordern Sie die Kinder auf, ganz leise zu sein, damit sie das „Piep“ gut hören können.
- Fragen Sie die Kinder, aus welcher Ecke des Raumes das „Piep“ kommt.
- Regen Sie die Kinder an, verschiedene Orte im Raum als Versteck auszuwählen.

Material:

Tücher und Decken

Förderbereiche

- ☒ Auditive Wahrnehmung
- ☐ Mundmotorik /Atmung
- ☐ Taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- ☐ Emotionale Kompetenzen
- ☒ Soziale Kompetenzen
- ☐ Sprachverständnis
- ☐ Wortbedeutung
- ☐ Wortschatz
- ☐ Lautbildung
- ☐ Lautwahrnehmung
- ☐ Prosodie
- ☐ Satzgrammatik
- ☐ Wortgrammatik
- ☐ Pragmatik/Kommunikation
- ☐ Literacy

BaSiK

Bezug zum Beobachtungsbogen BaSiK:

- Das Kind kann ein Geräusch lokalisieren/hören, aus welcher Richtung es kommt.
- ... kann eine bestimmte Geräuschquelle aus Nebengeräuschen heraushören.

Basiskompetenzen: Mundmotorik und Atmung

Für eine gute Artikulation ist die Übung der Mundmotorik ebenso hilfreich wie die bewusste Regulation und Steuerung des Atmens.

Federn pusten

Spielbeschreibung

Stellen Sie den Kindern leichte bunte Federn zur Verfügung. Probieren Sie mit ihnen aus, wie die Federn in der Luft fliegen, wenn man sie hochwirft. Dann fordern Sie die Kinder auf, die Federn nur mit dem Atem, durch intensives Pusten, in Bewegung zu bringen, zunächst auf dem Boden oder auf einem Tisch. Danach können die Kinder auch versuchen, sich die Federn auf die Hand zu legen und in die Luft zu pusten.

Regen Sie die Kinder an, ihre Federn auch wieder einzufangen oder vom Boden aufzuheben und von Neuem zu pusten.

Auch Seifenblasenpusten übt die Mundmotorik und die Steuerung des Atmens.

Worauf Sie achten sollten:

- Ziel des Spiels ist es, den Atem bewusst wahrzunehmen, ihn zu regulieren, zu spüren, was der Atem bewirken kann und wie man ihn dosieren kann.
- Machen Sie bei dem Spiel selbst mit und zeigen Sie den Kindern, wie die Federn durch kraftvolles Pusten in Bewegung geraten.
- Verstärken Sie die Bemühungen der Kinder, die Federn auf dem Tisch in Bewegung zu bringen: „Ja, jetzt hast du die Feder bis ans Ende des Tisches gepustet.“
- Nutzen Sie das Spiel auch zur Erweiterung des Wortschatzes: Die Federn sind leicht, klein, bunt, sie schweben und sinken auf den Boden.

Material:

viele bunte Federn

Förderbereiche

- ☐ Auditive Wahrnehmung
- ☒ Mundmotorik /Atmung
- ☒ Taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- ☐ Emotionale Kompetenzen
- ☐ Soziale Kompetenzen
- ☒ Sprachverständnis
- ☒ Wortbedeutung
- ☒ Wortschatz
- ☐ Lautbildung
- ☐ Lautwahrnehmung
- ☐ Prosodie
- ☐ Satzgrammatik
- ☐ Wortgrammatik
- ☐ Pragmatik/Kommunikation
- ☐ Literacy

BaSiK

Ergänzung zum Beobachtungsbogen BaSiK:

- Das Kind kann den Atem bewusst wahrnehmen und regulieren.